

Ein runder Tisch im Wangental?

Von Stephan Künzi. Aktualisiert am 26.06.2015

Die Wangentaler wiederholten ihren Wunsch nach Tangentialbussen. Ein runder Tisch soll nun die Diskussion mit den Behörden in Köniz wieder in Gang bringen.



Neue Tangentialbusse im Wangental, so lauten Forderungen.

Bild: Enrique Muñoz García

Artikel zum Thema

Wangental fordert Tangentialbusse

Kein neuer Bus ins Westside

Autobahnzubringer in Wangental gefordert

Teilen und kommentieren

Reden die Wangentaler und die Behörden in Köniz am Ende aneinander vorbei? SP-Präsident Christoph Salzmänn stellte die Frage in den Raum, und er sprach vielen aus dem Herzen. Vor befreundeten Organisationen hatte die Arbeitsgruppe für Planungsfragen im Wangental (APW) einmal mehr Verbesserungen im Netz des öffentlichen Verkehrs gefordert.

Nach dem Nein zum Tram Region Bern fühlte sich die von den lokalen Ortsvereinen getragene APW in ihrer Meinung bestärkt, dass Tangentialbusse eine Lösung sein könnten. Weil sie die Pendler bereits am Stadtrand abfangen und so den Bahnhof Bern sowie die Tram- und Buslinien dorthin entlasten.

Allem voran warben die APW-Vertreter für eine Linie, die Bern-Brünnen mit Niederwangen, Köniz und vielleicht sogar Wabern verbindet – dann aber, auch das machten sie klar, müsste die Verbindung von

Bern-Brünnen nach Niederwangen ausgebaut werden. Allerdings nicht so, wie es die Könizer Behörden vorhaben: Es mache wenig Sinn, die Strasse auf dem heutigen Trasse zu sanieren. Viel besser sei es doch, die Strasse gleich nach der Stadtgrenze nach links zum Bauhaus-Fachmarkt und in den Kreisel am Autobahnanschluss zu führen.

Kommunikation hapert

«Vieles von dem, was das Wangental fordere, hat auch die Verwaltung in Köniz auf dem Radar», stellte Salzmann nach dem halbstündigen Referat fest. Im Besonderen gelte das für die Tangentialbusse, dazu auch für den Viertelstundentakt auf der S-Bahn, einer weiteren zentralen Forderung aus dem Wangental. Er werde den Eindruck nicht los, dass «etwas in der Kommunikation zwischen der APW und der Verwaltung nicht stimmt».

Der Schock lähmt

Andere hatten einen ähnlichen Eindruck. Nathalie Herren etwa, die Vertreterin der Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem, die bereits jenseits der Grenze zur Stadt Bern tätig ist: «Bei uns in Bern klappen die Kontakte zur Verwaltung», sagte sie. Während wieder Salzmann die Wangentalern konkret fragte: «Wieso habt ihr euch letztes Jahr gegen eine Tangentiallinie gewehrt?»

In der Tat wollte der Gemeinderat vor bald zwei Jahren einen Bus von Bern-Brünnen nach Niederwangen fahren lassen, erntete dafür aber vor Ort Kritik und liess das Projekt fallen. «Wir waren nicht grundsätzlich gegen diese Idee», hielt APW-Vertreter Lienhard Ochsner dem Einwurf entgegen. «Uns war nur wichtig, dass die Linie weiter als bis Niederwangen führt.»

APW-Kollege Markus Moser stellte derweil mit einem kritischen Blick nach Köniz fest, dass in der Verwaltung «der Schock nach dem Nein zum Tram derart tief sitzt, dass nur noch die Linien ins Zentrum zum Bahnhof Bern ein Thema sind». Dabei gehe vergessen, dass sich viele Probleme auch am Stadtrand lösen liessen, an der Tangente eben.

Der Anlass fand doch noch ein versöhnliches Ende: Gemeinsam kam man überein, bei den Könizer Behörden vorstellig zu werden und einen runden Tisch zu verlangen. (Berner Zeitung)

Erstellt: 26.06.2015, 07:01 Uhr

Noch keine Kommentare